



PUNKTGENAU

CHEFREDAKTEUR
UWE SOMMERSGUTER

**Historischer
Wechsel**

Über Jahrzehnte be-
nutzten beide Seiten –
Slowenisch und
Deutsch sprechende Kärnt-
ner – den 10. Oktober, diesen
Feiertag der Demokratie, zur
politischen Agitation. Unser
Tag der Einheit wurde von
Nationalen zum Säen von
Zwiespalt missbraucht.

Ein seit 20 Jahren unab-
hängiges Slowenien, Vor-
und Nachdenker wie jene in
der Konsensgruppe und ein
durchlüfteteres Klima im

**>> Die Mehr-
heit muss sich
zu Schutz und
Förderung der
Minderheit be-
kennen. Dieser
historische
Wechsel ist jetzt
endlich einzulö-
sen. <<**

Land füh-
ren den 10.
Oktober-
langsam,
aber sicher
zum wahr-
ren Kern
zurück:

Zwei Volks-
gruppen
bekannten
sich zum

Zusammenleben in der jun-
gen Republik Österreich.

Menschen wie Valentin
Inzko, die sich „ein anderes
Kärnten 2020“ wünschen,
können dieser Tage ihre Bot-
schaften auf einem fruchtba-
ren, aber weiterhin unbe-
stellten Boden pflanzen.

Denn noch ist ein histori-
scher Wechsel, ausgestellt
am 10. 10. 1920, einzulösen:
Die jetzige Mehrheitsbevöl-
kerung muss sich „frei und
ungeteilt“ zu Schutz und
Förderung der Minderheit
bekennen. Ihr hat das freie
Kärnten viel zu verdanken.

uwe.sommersguter@woche.at

WOCHE

Mittwoch, 29. September 2010 / Nr. 18.110, €1,-

Kärntner Krone

**Kronen
Zeitung**

UNABHÄNGIG



Foto: Utra Rojssek-Wiedergut

Kärntner wollen ein friedliches 10. Oktober-Fest

Dass sich die SPÖ nun
mit Gegenveranstaltungen
zu den offiziellen Feierlich-
keiten zum 90-Jahr-Jubilä-
um des 10. Oktober profili-
eren will, ist wohl letzt-
klassig. Den 10. Oktober
sollte das offizielle Kärnten
eigentlich geeint feiern!
Auch, dass der SPÖ-Chef
die Konsensgruppe zu sei-
nen Veranstaltungen de-

monstrativ einlädt und da-
durch die Ortstafel-Causa
während der Feiern zum
10. Oktober in den Vorder-
grund rückt, kann nur als
Provokation angesehen
werden. Was die Kärntne-
rinnen und Kärntner wollen
ist jedoch ein friedliches
Fest, ohne parteipolitisches
Hick-Hack.

Alex Wallner, Villach